



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

LiFT-2 Literary Framework for Teachers in Secondary Education (Referenzrahmen Literatur) – Buch-Scan

Kriteriengeleitete Beschreibung von Literatur: Anspruch und Potenzial für Schülerinnen und Schüler in den Sekundarstufen

Autor/-in dieser Analyse und Erstelldatum: Bianca Strutz (2015)

Steinhöfel, Andreas/Schössow, Peter [Ill.] (2014): *Rico, Oskar und die Tieferschatten*. 22. Auflage. Hamburg: Carlsen.

In *Rico, Oskar und die Tieferschatten* erzählt der „tiefbegabte“ Rico in Form eines Ferientagebuchs von seinen Erlebnissen: Neben seinen Nachbarn beschreibt Rico seine kleinen und großen Probleme, im Alltag zurechtzukommen, und wie er eines Tages den hochbegabten Oskar kennenlernt. Beide Jungen freunden sich an, doch als sie verabredet sind, taucht Oskar nicht auf. Enttäuscht verbringt Rico den Tag allein und erfährt unerwartet, dass Oskar von Mister 2000, dem ALDI-Kidnapper, entführt wurde. Sogleich beginnt er die Planung einer Suche, braucht aufgrund seiner „Tiefbegabung“ jedoch etwas länger, um diese auch in die Tat umzusetzen. Schließlich gelingt es ihm aber, Oskar aufzuspüren, und gemeinsam überführen sie Mister 2000.

Ricos ungewöhnliches Leben, seine eigenartigen Nachbarn und die Detektivgeschichte machen die Erzählung für junge und erwachsene Leser/-innen zu einem spannenden Leseerlebnis. Die Figuren bieten besonders für junge Leser/-innen ein hohes Identifikationspotenzial, das durch die bemerkenswerten Zeichnungen von Peter Schössow unterstützt wird. Darüber hinaus behandelt die Erzählung anschaulich und unterhaltsam aufgearbeitete Themen wie Freundschaft oder den Umgang mit unterschiedlichen Begabungen und lädt zur Sprachreflexion ein. Mit dem Begriff „Tiefbegabung“ erfindet Steinhöfel den Gegenbegriff zu Hochbegabung und ermöglicht einen Perspektivwechsel: Rico erscheint nicht als Problemfall, sondern als sympathischer, sozial gut eingebundener und handlungsfähiger Protagonist.

Das Buch ist derzeit als gebundene und Taschenbuchausgabe sowie als eBook und Hörbuch verfügbar. Im Jahr 2009 erhielt es den deutschen Jugendliteraturpreis. Für das Theater wurde die Erzählung bereits dramatisiert und im Jahr 2014 erschien ein Kinofilm. Auf der Homepage des Carlsen-Verlages stehen zudem Unterrichtsmaterialien zum Download zur Verfügung.

Geschätzte Jahrgangsstufe/Alter: Klasse 4, ab 9 Jahre, als Vorlesebuch auch früher.

Dimension	Niveau	Indikator	Beschreibung (Faktoren der Komplexität)
<i>generelle Bedingungen der Auseinandersetzung mit dem Buch</i>		Zeit	220 Seiten; üblicher Druck, übliches Buchformat. Geübte Leser/-innen benötigen zum Lesen ca. 3-4 Std. Das Buch ist in 13 Kapitel eingeteilt und ermöglicht so ein Lesen in Abschnitten. An den Kapitelanfängen finden sich Illustrationen, die über eine Buchseite angelegt sind.
		Interessen	Themen, die für junge Leser/-innen von Interesse sein können: Alleinsein, Freundschaft, Selbstüberwindung, Mut und Angst, individueller und gesellschaftlicher Umgang mit Hoch- bzw. „Tiefbegabung“, Aufklärung eines Kriminalfalls. Außerdem bieten sowohl Ricos langsames Denken als auch seine Worterklärungen Anlass zur Sprachreflexion.
		Leseerfahrungen	Eine gewisse Sicherheit im flüssigen Lesen und im Bereich des Wortschatzes ist sowohl hinsichtlich der Textmenge als auch in Hinblick auf Ricos Worterklärungen und seine Probleme beim Verstehen anderer Menschen vorteilhaft, da insbesondere Letzteres zur Komik des Buches beiträgt.

		Allgemeinwissen	Grundlegendes Allgemeinwissen rund um den Bereich Freundschaft, Familie, Umgang mit unterschiedlichen Befähigungen, Entführungen usw. sind von Vorteil, jedoch keine Voraussetzung für das Verstehen des Buches. Die Erzählung führt ausreichend ausführlich in diese Themen ein.
		Literarisches Fachwissen	Für das grundlegende Verständnis des Buches ist kein literarisches Fachwissen notwendig. Es bietet z.B. Anlässe für Sprachreflexionen und die Auseinandersetzung mit rückblickendem Erzählen sowie Vorausdeutungen (Text und Bild), durch die elementare Begrifflichkeiten eingeführt werden können.
<i>Erfahrungen mit literarischem Stil</i>		Vokabular	Das Vokabular ist meist einfach, zugleich häufig überraschend. Ein Teil der Komik des Romans hängt an den Innovationen im Bereich des Wortschatzes und dem Spiel mit den Worterklärungen. Wichtig sind kreative Wortbildungen („Tiefbegabung“, „Müffelchen“ für die Snacks der Nachbarin). Komplexere Wörter (z.B. Fremdwörter) werden erläutert – entweder eingebunden in den Text oder in den Erläuterungskästen Ricos. Zuweilen erscheint der Wortschatz etwas einseitig (z.B. vermehrte Verwendung des Wortes „dergleichen“) oder auch fehlerhaft („einsturzgefährlich“), wodurch Ricos Schreibsituation authentischer wirkt. Einige Wörter aus dem Berliner Dialekt bedürfen ggf. einer Erläuterung.
		Satzkonstruktion	Die Satzkonstruktionen sind einfache Haupt-Nebensatz-Gefüge von durchschnittlicher Länge.
		Stil	Die Erzählung gibt sich als ein von Rico geführtes Ferientagebuch, das sich vor allem durch Ricos Umgang mit seiner „Tiefbegabung“ auszeichnet: Er hat Probleme beim Verstehen schwieriger Wörter (z.B. Fremdwörter), weshalb er den Text um Erläuterungskästen ergänzt. Diese heben sich durch eine Umrandung und ein verändertes Schriftbild hervor und bieten dadurch, dass es von Rico kommentierte, unterhaltsame und z.T. offensichtlich falsche Erläuterungen sind, komische Momente für junge und erwachsene Leser/-innen. Zu dieser Komik trägt auch Ricos Umgang mit seinen alltäglichen Problemen bei (z.B. Verwechslung von Richtungen, Bingotrommel im Kopf). Die Form des Tagebuchs ist stilistisch außerdem durch den Tempuswechsel beim Wechsel zwischen geschilderten Handlungen (Präteritum) und Figurenbeschreibungen (Präsens) interessant. Hinzu kommen Kommentare und eine Notiz an Ricos Lehrer Wehmeyer, die ihn als fiktiven Leser ansprechen. Darüber hinaus finden sich intertextuelle Bezüge zu den Miss-Marple-Verfilmungen, deren Betrachtung mit Blick auf Gattungsmerkmale des Kriminalromans gewinnbringend erscheint.
		Illustrationen	Neben der farbigen Covergestaltung finden sich zu Beginn jedes Kapitels einseitige Zeichnungen, die in schwarz-weiß gehalten sind. Sie zeichnen sich durch eine gelungene Kombination aus Detailliertheit, Schematisierung und Realitätsnähe aus. Auffallend sind die Darstellungen der Häuser sowie die Gestaltung der Figurenmimik. Außerdem finden sich innerhalb der Kapitel kleinere Unterteilungen durch gezeichnete Bingokugeln, deren Darstellung stets variiert.
		Text-Bild-Beziehung	Text und Bild sind kongruent gestaltet. Gelegentlich nimmt die Illustration die Handlung jedoch vorweg, sodass vorerst eine Differenz besteht, die die Erwartungsbildung fördert, die Spannung dabei aber nicht mindert (z.B. S. 181). Die Illustrationen zeigen meistens Rico, gelegentlich auch Rico und Oskar, in verschiedenen Situationen und erhöhen so die Anschaulichkeit der im Text gegebenen Figurenbeschreibungen.

<i>Erfahrungen mit literarischen Verfahren</i>	Plot	Zunächst wird die Handlung durch Ricos unterhaltsame Sicht der Welt und seinen Umgang mit alltäglichen Problemen getragen. Später entwickelt sich der Spannungsbogen kontinuierlich durch die Detektivgeschichte, die ihren Höhepunkt in der Rettung Oskars und der Flucht vor Mister 2000 hat. Während einige Illustrationen den Handlungsverlauf vorweg nehmen, die Spannung dabei aber nicht mindern, wirken einige Erläuterungskästen verzögernd und somit spannungssteigernd (z.B. S. 177).
	Chronologie	Die Handlung wird rückblickend erzählt. Im dritten Kapitel erfahren Leser/-innen, dass Rico ein Ferientagebuch schreibt und eben dies die erzählte Geschichte ist. An wenigen Stellen werden Voraussetzungen eingefügt (durch Text oder Bild).
	Handlungsführung	Die Erzählung umfasst einen Handlungsstrang, der thematisch in Ricos beginnende Freundschaft zu Oskar und die Suche nach dem entführten Oskar unterteilt werden kann.
	Perspektive	Erzählt wird aus der Ich-Perspektive der Hauptfigur Rico. Er schildert sowohl seine Gedanken als auch unzählige Vermutungen über Handlungsmotive anderer Figuren. Diese Perspektive veranschaulicht Ricos Lebenssituation als Tiefbegabter und bietet auf diese Weise ein hohes Identifikationspotenzial sowohl für junge als auch für erwachsene Leser/-innen.
	Bedeutung	Ricos Probleme, schwierige Wörter zu verstehen, und seine Versuche, diese zu erläutern, bieten sowohl für junge als auch für erwachsene Leser/-innen Anlässe zur Sprachreflexion. Außerdem erscheint eine kritische Auseinandersetzung mit Ricos sogenannter Tiefbegabung im Kontrast zu Oskars Hochbegabung hinsichtlich des gesellschaftlichen Umgangs mit diesen Ausprägungen von Begabung gewinnbringend.
<i>Erfahrungen mit literarischer Figurengestaltung</i>	Figuren	Die Figuren werden durch Text und Bild detailliert charakterisiert. Fokussiert wird Ricos alltäglicher Umgang mit seiner „Tiefbegabung“, sein Leben in der Dieffe 93 sowie seine Freundschaft zu Oskar. Interessant ist Ricos Entwicklung im Verlauf der Suche nach dem entführten Oskar: Er überwindet seine Ängste und gewinnt durch seinen Mut und die Anerkennung einer Tat an Selbstbewusstsein.
	Anzahl	Die Anzahl der Figuren ist überschaubar: Der Protagonist ist Rico, zentrale Nebenfiguren sind Ricos Mutter, Oskar, Frau Dahling und Herr (West-)Bühl. Weitere Nebenfiguren sind einige Nachbarn, Mister 2000 (der ALDI-Kidnapper), Lehrer Wehmeyer, Sophia, Felix und Sven.
	Beziehungen	Die Beziehungen der Figuren werden klar beschrieben. Hauptsächlich verändert sich Ricos Beziehung zu Oskar sowie die Ricos zu dem Nachbarn Marrak, als sich dessen wahre Identität herausstellt.
Didaktisches Potenzial	Vorschläge für Aufgaben und Aktivitäten	<ol style="list-style-type: none"> 1) Vorlesegespräch oder literarisches Gespräch zum Einstieg in die Lektüre und zur weiteren Erschließung (auch das Hörbuch könnte eingesetzt werden) 2) Kreative Schreibaufgaben (z.B. Verfassen alternativer Handlungsverläufe) 3) Szenische Darstellung (z.B. Ricos erste Begegnung mit Oskar) 4) Betrachtung von Nebenfiguren: (z.B. kreative Schreibaufträge [Tagebucheinträge Oskars, Briefe von Mister 2000 etc.], zeichnerische Darstellung von Figuren/Situationen und Vergleich mit den Illustrationen des Buches) 5) Reflexion über Sprache (z.B. Thematisierung von Oskars Erläuterungsversuchen, Erläuterung anderer „schwierige Wörter“) 6) Auseinandersetzung mit der Schreibsituation Oskar-Lehrer Wehmeyer (Adressaten im Schreibprozess) 7) Vergleichende Auseinandersetzung mit der Gattung des Kriminalromans

<http://de.literaryframework.eu/>

Kontakt: irene.pieper@uni-hildesheim.de, bianca.strutz@uni-hildesheim.de